

Das Projekt „Teamplayer gesucht: Engagier Dich!“ des Deutschen Basketball Bund e.V. (DBB)

Aufbau, Struktur, Partner

Wie soll eine praktische Stärkung und Förderung von freiwilligem Engagement im (Basketball-) Verein oder einer Abteilung umgesetzt werden? Was wünschen sich die Vereine bzw. Abteilungen? Wie kann auf die heutigen gesellschaftlichen Gegebenheiten adäquat und praktisch umsetzbar reagiert werden? Wo liegen die Probleme?

All dies sind nur ein Teil der Fragen, die bei der detaillierten Konzeption des Projektes mit all seinen gewünschten Facetten nach der bewilligten Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) eine Rolle spielte. Schwerpunkte des auf drei Jahre (1/2013 – 12/2015) angelegten Pilotprojektes für den Sport sind die Sensibilisierung der bereits ehrenamtlich tätigen Menschen im Basketball für das Thema Engagementförderung als eigenständige Aufgabe sowie die systematische Beratung und Qualifizierung aller Generationen des gesamten Spektrums der sportlichen und organisatorischen Aufgaben in den Vereinen/Abteilungen. Auch die Landesverbände sowie verschiedene Gremien beim Deutschen Basketball Bund e.V. (DBB) werden mit eingebunden.

Als Bildungspartner mit langjähriger Erfahrung in der Qualifizierung von freiwillig Engagierten arbeitet der DBB in diesem Projekt mit der Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschlands (AfED) zusammen.

Zu Beginn des Projektes wurde eine Online-Vereinsbefragung eingerichtet und an alle über 2000 im DBB organisierten Vereine mit der Bitte um Teilnahme von Funktionsträgern und Funktionsträgerinnen verschickt. Der Rücklauf von 541 teilgenommenen Vereinen war enorm hoch, woran bereits der Stellenwert dieses Themas erkennbar ist. Die aufschlussreichen Ergebnisse gaben wichtige Antworten auf die im Eingang erwähnten Fragen und bildeten einen Baustein der Beratungsentwicklung.

Bei allen Landesverbänden des DBB wurden das Projekt und die Möglichkeiten in Präsidiumssitzungen, auf Verbands-, Jugend- und Bezirkstagen sowie in DBB-Gremien vorgestellt.

Schon im Projektantrag beim BMFSFJ befand sich eine Einteilung Deutschlands in verschiedene Regionen für den Aufbau der Beratung. Nach der Einstellung des hauptamtlichen Projektkoordinators durch den DBB wurden sport-, beratungs- und basketballaffine Personen in einer deutschlandweiten

Ausschreibung gesucht, die jeweils für eine der fünf Regionen zum Engagementberater oder Engagementberaterin (EB) ausgebildet wurden. Zusätzlich wurde der Bereich des Rollstuhlbasketballs ebenfalls mit einer EB eingebunden.

Grundlage der angebotenen Vereinsberatung und der für diesen Zweck inzwischen umfangreichen entwickelten Materialien, Konzepte, Workshops und Qualifizierungen ist der vom Deutschen Olympischen Sport Bund (DOSB) veröffentlichte „Lebenszyklus des freiwilligen Engagements“¹.

Entlang dieses roten Fadens hat die AfED mit ihren Ausbildungen zusammen mit dem Projektteam das Konzept samt Qualifizierungs- und Arbeitsmaterialien entwickelt. Die AfED selbst übernahm die Ausbildung des Projektteams zu „Freiwilligenkoordinator/in (AfED) und Engagementberater/in (Sport)“.

Beratung für Basketballvereine und –abteilungen durch Engagementberater/innen

Für Basketballvereine und -abteilungen stehen regional in ganz Deutschland kostenlos Engagementberaterinnen und -berater (EB) für Vor-Ort-Beratungen zur Verfügung. Kontakt zu den EB kann von den interessierten Vereinen direkt über die Vorstellung des Projektteams auf der Homepage aufgenommen werden, zum Beispiel in der jeweiligen Sprechstunde per Telefon, Email und Skype.

Nach der Kontaktaufnahme werden als Einstieg in eine Beratung anhand einer von Vereinsverantwortlichen ausgefüllten „Stärken-Schwächen-Analyse“ in einem Auswertungsgespräch mit den EB Ziele für die Beratung festgelegt. Durch selbstständig bearbeitete Entwicklungsaufgaben zwischen den Beratungen schärft der Verein sein Profil weiter, um sein gesetztes Ziel zu erreichen. Viele Vereine richten durch die Beratung zur Verbesserung der Engagementförderung das für den Sport neue Aufgabengebiet eines/einer Ehrenamtskoordinators/in ein. Am Ende der Beratung findet ein Abschlussgespräch mit Evaluation statt.

Die Grundvoraussetzung für die Beratung durch die EB ist ein Konsens in der Leitung der jeweiligen beratenen Vereine und Abteilungen, das Thema „Engagementförderung“ gezielt und gemeinsam anzugehen. Eine Beratung kann sportartübergreifend für einen Großverein mit seinen verschiedenen Abteilungen stattfinden. Dies ist bereits mehrfach der Fall.

Werkzeuge, Materialien, Workshop, Veranstaltungen, Vernetzung

Kernstück bei den Werkzeugen ist der *Beratungsordner*. Er ist als Workbook angelegt und in die zehn Schritte des DOSB-Modells aufgeteilt. In Modulen aufgebaut kann der Ordner chronologisch oder für einzelne Schritte genutzt werden, je nach Wunsch des Vereins. Zu jedem Schritt enthält er einen Einführungstext und danach praktische Arbeitshilfen und –materialien, die von den an der Beratung teilnehmenden Vereinen direkt genutzt werden können. Als ein Beispiel lässt sich nach 19 Monaten

¹ http://www.ehrenamt-im-sport.de/fileadmin/fm-ehrenamtimport/Ehrenamt-im-Sport.de/Downloads/Rat_und_Tat/TOP2/2_7-Der-Lebenszyklus-des-freiwilligen-Engagements.pdf

(April 2015) der laufenden Beratung und an den Klick- und Downloadzahlen auf der Projekthomepage feststellen, dass die erarbeiteten *Aufgabenprofile* für Positionen in einem Basketballverein sehr beliebt sind. Diese werden vereinspezifisch gerne angepasst. Klar definierte Antworten auf Fragen gegenüber einem potentiell freiwillig engagierten Menschen erleichtern die Gewinnung stark. Weitere Broschüren und Veröffentlichungen sind auf der Homepage einzusehen oder kostenlos zu beziehen.

Um Vereinen und Einzelpersonen sowie interessierten Gremien oder Verbänden eine Möglichkeit des Einblickes in die „*Engagementförderung im Basketball*“ zu ermöglichen, wird im Rahmen des Projekts in allen Regionen und bei Anfrage ein gleichnamiger *Workshop* angeboten. In diesem fünfstündigen Workshop werden neben Einblicken in das Projekt anhand von Praxisbeispielen aus den Beratungen verschiedene Methoden und Ansätze für die Förderung des freiwilligen Engagements im Verein veranschaulicht und in Praxisphasen eingeübt.

Die *Anerkennungskultur* ist gerade im ehrenamtlichen Betätigungsfeld ein wichtiger Bereich. In jeder Region wird für die teilnehmenden Vereine und ihre Hauptprotagonisten ein „Vielen Dank!“-Abend ausgerichtet, der neben dem festlichen Rahmen einen Unterhaltungsteil (Poetry/Science-Slam) zum Thema Sport & Ehrenamt enthält. Gleichzeitig bieten diese Abende eine wort- und bildreiche Würdigung der Vereine sowie genug Spielraum für einen Austausch und eine Vernetzung der Vereine.

Das Thema der *Vernetzung* spielt generell in der Engagementförderung eine große Rolle. In vielen Sportverbänden oder –institutionen nimmt der Bereich des freiwilligen Engagements einen immer größer werdenden Stellenwert ein, so dass eine Vernetzung zum Austausch und die gemeinsame Entwicklung von Standards oder neuen Möglichkeiten wichtig sind. Daher hatte der DBB mit diesem Projekt bereits Treffen mit DOSB, dsj, DFB und anderen Sportverbänden und Institutionen. Das DBB-Projekt mit seinen Werkzeugen und Materialien wurden als Praxisbeispiel bei der Führungsakademie des DOSB sowie in der DOSB-Broschüre „Ehrenamt & freiwilliges Engagement im Sport“ vorgestellt. Auch Landessportbünde (LSB) wie z.B. der niedersächsische LSB bereiten das Thema inzwischen immer konkreter auf und setzen auf einen ähnlichen Aufbau der systematischen Engagementförderung wie der DBB.

Fazit

Durch die Aufnahme der Engagementförderung in das Angebot des DBB für seine Vereine ist eine deutliche stärkere Sensibilisierung zu diesem Thema in vielen Köpfen erreicht worden. Die praktisch nutzbare Hilfe der kostenlosen Beratung und die dazugehörigen Möglichkeiten in dem „Teampayer gesucht: Engagier Dich!“-Projekt nehmen viele Vereine/Abteilungen sehr dankbar an. Viele Funktionsträger/innen sehen den großen Bedarf hier strategischer vorzugehen und sich an die zum Teil gegenüber anderen Jahrzehnten geänderten gesellschaftlichen Verhältnisse anzupassen. Damit können auch in die Zukunft möglichst viele Menschen in den sozialen Gebilden von Vereinen dem orangenen Ball hinterherjagen.

Autor:

Michael Neumann ist seit Februar 2013 hauptamtlicher Koordinator des „Teampayer gesucht: Engagier Dich!“-Projektes beim Deutschen Basketball Bund e.V. Während seiner Zeit als 2. Bundesliga-Basketballer schloss er das Studium der Sozialarbeit ab und arbeitete nach der sportlichen Karriere fast ein Jahrzehnt für das Land NRW, um Schulsozialarbeit und Ganztagsangebote aufzubauen und durchzuführen. Des Weiteren hat er einen Abschluss als Sportfachwirt (IHK). Im Ehrenamt engagiert er sich als Geschäftsführer und Trainer beim ASC 09 Dortmund e.V. (Basketball).

Kontakt: michael.neumann@basketball-bund.de

Redaktion:

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

- Geschäftsstelle -

Michaelkirchstr. 17-18

10179 Berlin-Mitte

+49 (0) 30 6 29 80-11 5

newsletter(at)b-b-e.de

www.b-b-e.de